



Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik, 11011 Berlin

☎ (030) 227-73447

✉ (030) 227-76318

✉ ernst-dieter.rossmann@bundestag.de
www.ernst-dieter-rossmann.de

Pressemitteilung

Berlin, den 30.10.2006

Neue Perspektiven für Helgoland und die Küste: Bessere Rahmenbedingungen für Offshore-Anlagen ge- setzlich geregelt

„Damit kommt auch die Modernisierung unserer Energieversorgung voran“, der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Ernst Dieter Rossmann ist jedenfalls hoch erfreut über den Durchbruch beim kürzlich im Bundestag beschlossenen Infrastrukturplanungsbeschleunigungsgesetz. Rossmann: „Die SPD konnte gleich zwei wichtige Punkte für den Bereich der regenerativen Energien durchsetzen. Zum einen wird die Verlegung von Erdkabeln forciert, was die Netzerweiterung beschleunigen wird. Zum anderen bekommen wir auch die Umlage der Kosten für den Netzanschluss von Offshore-Windparks. Für Schleswig-Holstein ist das ein Riesenerfolg und wird der Windkraftbranche einen wichtigen Schub geben.“

Besonders wichtig für die Anlieger von Nord- und Ostsee ist, dass die Kosten des Netzanschlusses für alle Offshore-Windparks umlagefähig sind, wenn mit deren Bau bis zum 31. Dezember 2011 begonnen wird. Rossmann: „Für die geplanten Offshore-Parks in

Nord- und Ostsee ist das nach den endlosen Hängepartien und bisher immer nur angekündigten Investitionen wichtig, weil damit ein klarer Anreiz für Offshore-Investoren geschaffen wird, bis Ende 2011 mit ihren geplanten Vorhaben endlich auch verlässlich zu beginnen.“ Für die Windkraftbranche können damit Großaufträge aus privater Finanzierung entstehen, die im Norden zahllose Arbeitsplätze schaffen und sichern können. Rossmann: „Davon muss im Bereich der Pflege und Sicherung der Anlagen sowie der Versorgung der Offshore-Mitarbeiter auch Helgoland profitieren.“

Die SPD-Landesgruppe im Bundestag hat seit dem Frühjahr 2006 intensiv bei den Verkehrs-, Wirtschafts- und Umweltpolitikern für bessere Rahmenbedingungen für Offshore-Anlagen stark gemacht. Rossmann: „Dem Ziel, bis 2020 den Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch auf mindestens 20 Prozent zu steigern, können wir damit einen wesentlichen Schritt näher kommen, wenn jetzt alle mitziehen.“